

NATURTON

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Kurse zum Jahresthema
 Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Musikalische Praxis > Ensembles > Improvisation
 Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Musikalische Praxis > Hauptfachspezifische Lehrveranstaltungen > Gesang
 Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Musikalische Praxis > Themen Workshops (Jazz / Pop)

Nummer und Typ	DMU-WKFK-8008.17F.001 / Moduldurchführung
Modul	Freikurs 60'
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	Christian Zehnder / www.new-space-mountain.ch
Minuten pro Woche	30
ECTS	1 Credit
Zielgruppen	Alle, die gerne singen, Sänger, Sängerinnen, Chorleitung, Schulmusik, für alle Master Pädagogik Gesang und Pop/Jazz Studierende sehr empfohlen
Lernziele / Kompetenzen	Stimm- und Körperarbeit, Grundlagen Obertongesang und Global-Jodeltechniken, Juutzen, frei, wild Jodeln in der Natur, Improvisation in der Gruppe und einzeln
Inhalte	Wer jodelt wird meistens mit den traditionellen Klängen und Bildern unserer heilen Bergwelt in Verbindung gebracht. Dabei ist der faszinierende Effekt des Kehlschlages in fast jeder Kultur und auf allen Kontinenten zu finden. Selbst Popstars verwenden heute die Technik mit grossem Selbstverständnis und dies äusserst kreativ. Das Jodeln ist eine zutiefst archaische Ausdrucksweise und facettenreich wie kaum eine andere Gesangstechnik. Wenn wir jodeln oder johlen begegnen wir auch immer dem Unmittelbaren, dem Bei-Sich-Sein. Am eindrücklichsten erfahren wir das in der Natur, wenn wir der Stimme freien Lauf lassen, sie überschlagen lassen im "Juutz". Frei, wild jodeln und dabei uns selber neu begegnen, irgendwo zwischen den Echos der Alpen, den Häuserschluchten unserer Städte, dem afrikanischen Steppengras oder gar unter Fellen in einem Iglu der Inuits im hohen Norden: Jodeln ist global und eine faszinierende Technik zum Improvisieren, frei Musik zu gestalten. Richtet sich das Jodeln nach Aussen in die entfesselte Energie, in die Zwiesprache zwischen Natur und Mensch, so sucht der Obertongesang hingegen komplementär den Weg nach Innen in unseren eigenen Klangkörper. Er entfaltet sich im feinen Lauschen an Knochen, Höhlen und Windungen unseres Schädels. Obertöne singen heisst aber auch die Begegnung mit dem Raum, mit Architektur und der Unfassbarkeit unserer Stimme, die irgendwo zwischen Himmel, Erde und Pythagoras unfassbar bleibt.
Termine	Mittwoch, 8. März 18.00-21.00 Donnerstag 9. März 9.30-12.30 Konzert in der Kaskade als Auftakt "10-Stunden-Stimme" Die genauen Raumangaben können spätestens eine Woche vor Semesterbeginn eingesehen werden. Für Studierende: Bitte Raumreservations-Tool konsultieren und nach Namen des entsprechenden Dozenten suchen.

Für externe TeilnehmerInnen: Bitte genaue Raumangabe bei Anja C. Wolfer (anja.wolfer@zhdk.ch) erfragen.

Bewertungsform bestanden / nicht bestanden

Bemerkung 8008